Unverlangt eingesandt

Kiste voller Teelichter

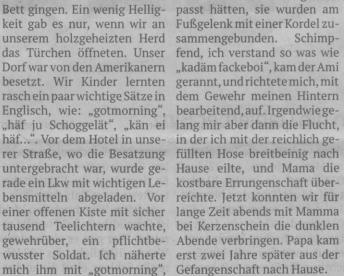
Erinnerungen an 1945 von Emil Boemer

möglich, auf die Zentralhei- denheit noch ein "onli wonn" zung und den elektrischen hinten dran. Seine Antwort Strom zu verzichten. Manch- verstand ich nicht, hörte aber mal genügen auch ein paar auch kein "jäs" und kein "nou" lichter, auf unserem zum zuwandte und sich etwas ent-Abendbrot gedeckten Tisch, fernt hatte, stürzte ich mich erinnern mich an eine Bege- auf die Kiste und raffte mir, so benheit aus dem armseligen schnell und so viel ich konnte,

Nachkriegsjahr 1945. In unserem kleinen Dorf an der Mosel war lange Zeit der Strom ausgefallen. Abends saß Mama mit uns drei Kindern (Papa war in französischer Kriegsgefangenschaft) noch ein Stündchen im Dunklen, bevor wir ge-

nergie sparen, das ist auch setzte freundlich vor "kän ei unser Ziel. An milden Ta- häf noch ein "plies" und hänggen versuchen wir, wenn te als Zeichen meiner Bescheibrennende Kerzen. Fünf Tee- heraus. Als er mir den Rücken

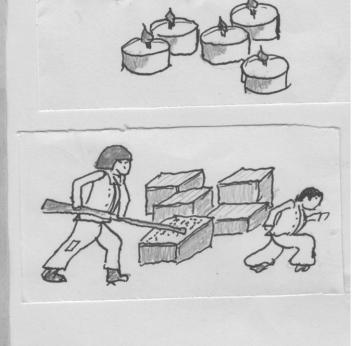
> von den Kerzen in meine Hose. Zum Glück hatte ich die Pumphose (so nannte ich sie) an, die Mama mir aus einem französischen Militärmantel geschneidert hatte. Die Beine waren so groß bemessen, dass meine dünnen elfjähri-Beine gen auch fünfmal hineinge-

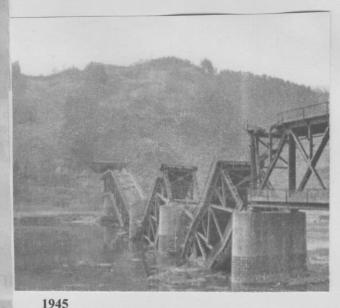




Zum Glück hatte ich die Pumphose an

Emil Boemer





zerstörte Brücke zerstörte Leben Unsicherheit Einsamkeit Hunger

aher

Hoffnung und Mut für einen Neuanfang